



Otto Pankok

Radierung

FILMDIVEN

Von

VICTOR WITTNER

I. LAURA LA PLANTE

Mit „entzückend“ ist die Erscheinung der Laura La Plante nicht erschöpft, die vor Jahr und Tag noch ein simples Extra-Girl war. Es gibt eine Reihe entzückender Film-Amerikanerinnen. Es gibt Clara Bow, Bebé Daniels, Corinne Griffith...

Laura La Plante fiel vorerst als Trägerin ihres romanisch-romanhaften Namens und ihres eminent blonden Haars auf. Festzustellen, ob es ganz echt ist, das ist keine Aufgabe für einen Mann: vom Ewig-Weiblichen will er sich hinanziehen lassen.

Laura ist die Blondeste von allen. In ihrer Nähe müßte selbst der Flachs dunkle Farben spielen.

Das Gesicht: es ist nicht süß, es produziert nicht hundertundein Lächeln in der Minute. Die Wahrheit ist, daß Lauras Mundwinkel immerfort von Saurem zucken, das ihr Gemüt produziert. Sie ist gern schlecht aufgelegt und spielt sich mit Verve in die Wut. Um den Mund die Falten sind (wie Weichen) stets auf Weinen gestellt: ein Signal, und der Schluchzerzug kann losplärren!

Sieht man aber näher zu: — sie weint nicht recht. Ihre Augen sparen die Träne. Sie verzieht nur ihren Mund, sofort, wie ein verzogenes Mädels. Was sie vorbringt, hat den Ton der Gereiztheit und setzt das Unrecht voraus, ehe es ihr noch geschehen ist. Sie plärnt wie andre plauschen.